

Es kommt nicht nur auf den Blickwinkel an

Erneut bot der VfS-Kongress in Leipzig zahlreiche Schnittstellen für Sicherheits-Entscheider und -Anbieter

Fünf von vielen Sicherheits-Entscheidern in Leipzig:



Klaus Altmeyer von der Konzernsicherheit der BASF AG



Andreas Nenner, Security Manager bei Infineon Technologies in Dresden



Jürgen Schreiber, Sicherheitschef des Innsbrucker Universitätsklinikums



Ulf Bremer von der VW-Konzernsicherheit



Beiersdorf-Sicherheitschef Jörg Kieneke

Wer nach Cruise Missiles Ausschau hält, übersieht die Luftpiraten! Diese Erfahrung vom 11. 9. 2001, von der die US-Abfangjäger – über sich selbst staunend – berichteten, zeigt nur deutlich: Der Mensch gehört nicht zu den Geschöpfen mit der besten Wahrnehmungsfähigkeit. Allerdings ist er besser als die meisten anderen Lebewesen dazu geeignet, diesem Manko mit Training entgegenzuwirken. Es kommt eben nicht nur auf den objektiven Blickwinkel an, sondern auch auf die geschulte Offenheit und Flexibilität, auch das Unerwartete zu erwarten.

Diese Erkenntnis vermittelte Prof. Dr. Dietrich Unger vom Arbeitswissenschaftlichen Institut der Universität Bremen auf dem vergangenen Kongress des Verbandes für Sicherheitstechnik e. V. (VfS) in Leipzig – eine Erkenntnis von sicherlich Hunderten, die die knapp 600 Teilnehmer an den beiden Veranstaltungstagen mitnehmen konnten. Wieder einmal war es dem Team um Verbandsgeschäftsführer Peter Reithmeier gelungen, eine Branchenplattform zu schaffen, auf der der fachliche Informationsaustausch weit über der Verbreitung von Werbebotschaften rangierte. Tatsächlich gehört der VfS-Kongress seit Jahren zu den ganz weni-

gen Veranstaltungen rund ums Thema Sicherheitstechnik, der die Zielgruppe Sicherheits-Entscheider nicht nur wortreich, aber folgenlos für sich reklamiert, sondern diese auch in der Tat inhaltlich bedient. Das beweist nicht nur die rege Teilnahme von Entscheidungsträgern aus Industrie, Wirtschaft und Behörden, sondern auch die informellen Gespräche mit ihnen während der Veranstaltung. Dennoch sind auch diesmal wieder die Anbieter von Sicherheitstechnik, die einen Großteil der VfS-Mitglieder stellen und für die der Kongress natürlich kein Selbstzweck ist, wahrlich nicht zu kurz gekommen. Schon die im Vergleich zum Vorjahr

erheblich gewachsene Zahl der Aussteller und der Ausstellungsfläche zeigte deutlich, dass für die Hersteller wichtige Kontakte zu erwarten waren – und damit letztlich auch gute Geschäfte. Während sie also außerhalb der Vortragsäle durchaus den Marketingprinzipien folgen konnten, war das bei ihren Fachreferaten sozusagen tabu – und wohl gerade deshalb so profitabel. Denn so konnten sie sich der vollen Aufmerksamkeit der Zuhörer sicher sein und mit Fachkompetenz überzeugen. Die Teilnehmer der Veranstaltung jedenfalls werden zwar nach diesen zwei Tagen – zumindest im übertragenen Sinne – sowohl Cruise Missiles als auch Luftpiraten erkennen. Aber der Kongress dient ja einem noch vornehmeren Ziel: Fachwissen zu schaffen, damit solche und andere Gefahren erst gar nicht drohen. Und auch dieses Ziel hat der Verband wieder mal erreicht. *HD*

WWW.VFS-HH.DE